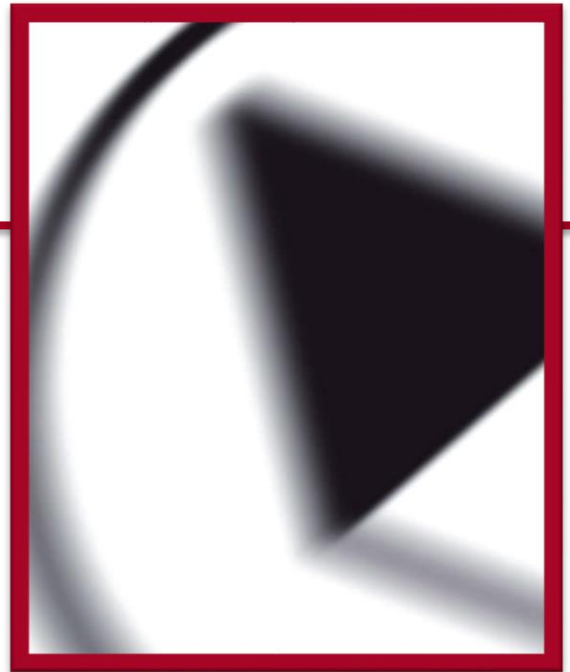


[www.schwules-netzwerk.de](http://www.schwules-netzwerk.de)



# **Jahresbericht 2012**

---

gefördert vom: **Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



## Inhalt:

<b>1</b>	<b>Das Schwule Netzwerk NRW e.V.</b>	<b>4</b>
1.1	Wir über uns	4
1.2	Mitgliedsorganisationen	4
1.3	Der ehrenamtliche Vorstand 2012	6
1.4	Die Landesgeschäftsstelle	7
1.5	Unser Terminkalender 2012 [Auszug]	8
<b>2</b>	<b>Unsere Arbeitsschwerpunkte 2012</b>	<b>10</b>
2.1	Die Leistungen unserer Mitgliedsorganisationen	10
2.2	Politische Interessenvertretung	10
2.3	Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie	11
2.4	Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus	11
2.5	Die Verleihung der KOMPASSNADEL	11
2.6	Mitwirkung an den CSDs in NRW	12
2.7	Die GAYCOM 2012	12
2.8	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	12
2.9	LAG queerhandicap nrw	13
2.10	Vernetzung der schwul/lesbischen Jugendarbeit	13
2.11	Theatergruppe Gold & Eden	14
2.12	Studie „Die Lebenssituation von gleichgeschlechtlich liebenden Frauen und Männern in der ambulanten und teil-/stationären Altenpflege“	14
<b>3</b>	<b>Vernetzung</b>	<b>15</b>
3.1	Netzwerkstatt 2012	15
3.2	Mitgliedschaften	15
3.3	Unterstützung der ARCUS-Stiftung	15
3.4	Kooperation mit landesweiten Projekten für Lesben und Schwule in NRW	16
<b>4</b>	<b>SchLAu NRW</b>	<b>17</b>
4.1	Wir über uns	17
4.2	Arbeitsschwerpunkte 2012	18
<b>5</b>	<b>Projekte der schwulen und schwul/lesbischen Selbsthilfeförderung</b>	<b>21</b>
5.1	Beratung, Durchführung und Förderung	21
5.2	Geförderte kommunale und landesweite Projekte	22

# 1 Das Schwule Netzwerk NRW e.V.

---

## 1.1 Wir über uns

Das Schwule Netzwerk NRW e.V. ist der Landesverband für schwule und schwul/lesbische Organisationen, Vereine und Initiativen in Nordrhein-Westfalen und wurde 1991 gegründet. 2012 zählte das Schwule Netzwerk NRW 43 Mitgliedsorganisationen [Dezember 2012] sowie mehr als 100 Initiativen im schwulen und schwul/lesbischen Kontext zu ihren Netzwerkpartner\_innen. Gemeinsam treten wir für eine aktive Minderheitenpolitik für Schwule und Lesben auf Landes- und kommunaler Ebene ein. Wir vernetzen die geleistete Arbeit, die Erfahrung und das Wissen sowie die Menschen, die sich – zum größten Teil ehrenamtlich – für die Belange von homosexuellen Bürger\_innen in NRW einsetzen. Wir engagieren uns dafür, dass landesweit und regional geeignete Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement geschaffen werden.

Das Schwule Netzwerk NRW ist ein gemeinnütziger Verein und nach KJHG als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Wir folgen dem Subsidiaritätsprinzip in unserer Arbeit. Somit fördern wir die Hilfe zur Selbsthilfe und achten darauf, dass die Themen schwul/lesbischen Lebens nicht von staatlichen oder behördlichen Strukturen stellvertretend verhandelt und umgesetzt werden. Unsere Vernetzungsstrukturen sind als anerkannte Ansprechpartner der schwulen und schwul/lesbischen Selbstorganisation gegenüber der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen gut aufgestellt.

Kontinuierlich arbeitet das Schwule Netzwerk NRW an einer modernen, innovativen und lernenden Netzwerkorganisation, die Bewegungen und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Verbandes aufgreift und mitgestaltet.

### Unsere Struktur

Das oberste Gremium und Rückgrat des Verbandes sind seine **Mitgliedsorganisationen**. Sie treffen sich jährlich zur Mitgliederversammlung, beschließen den Haushalt, diskutieren ihre inhaltlichen Interessen und wählen alle zwei Jahre den Vorstand. Die Mitgliedschaft im Schwulen Netzwerk NRW e.V. steht gemeinnützigen Nichtregierungsorganisationen und Gruppen der schwul/lesbischen Selbstorganisation sowie fördernden Einzelmitgliedern offen.

Geführt wird das Schwule Netzwerk NRW e.V. durch einen **ehrenamtlichen Vorstand**. Er trifft sich monatlich mit den Mitarbeiter\_innen der Landesgeschäftsstelle zur Abstimmung der anfallenden Aufgaben, nimmt Lobbytermine wahr und teilt sich die fachlichen und organisatorischen Aufgaben nach Wissen und Fähigkeiten auf.

In der **Landesgeschäftsstelle** kümmern sich zwei angestellte Vollzeit-Fachkräfte um das anfallende Tagesgeschäft. Ein Mitarbeiter in Vollzeit kümmert sich um die Vernetzung, Weiterentwicklung und Qualifizierung des SchLAU-Netzwerkes in NRW.

## 1.2 Mitgliedsorganisationen

Unsere Mitgliedsorganisationen setzen sich aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen zusammen. Sie bilden das fachliche und strukturelle Rückgrat unserer vielfältigen und lebendigen Verbandsarbeit.

<b>43 Mitgliedsorganisationen zum 31.12.2012</b>	<b>Ort</b>	<b>Eintrittsjahr</b>
AIDS-Hilfe Dortmund e.V.	Dortmund	1991
Schwulen-/Lesbenreferat des ASTA d. FH Niederrhein	Krefeld	1991
KCM Schwulenzentrum Münster e.V.	Münster	1991
SIS Schwule Initiative Siegen e.V.	Siegen	1991
KCR e.V. (Kommunikationszentrum Ruhr)	Dortmund	1992
Autonomes Schwulenreferat des Uni-ASTA	Münster	1992
AIDS-Hilfe Wuppertal e.V.	Wuppertal	1993
Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V.   RUBICON	Köln	1995
Centrum Schwule Geschichte e.V.	Köln	1995
AIDS-Hilfe Bonn e.V.	Bonn	1997
Schwule Väter Köln	Köln	1997
SC Janus e.V.	Köln	1998
Völklinger Kreis e.V.	Berlin	1998
Auton. Lesben- u. Schwulenreferat an der Uni Köln	Köln	1998
Looks e.V.	Köln	1998
SHALK Selbsthilfegruppe Homosexueller Alkoholiker	Kamp-Lintfort	1998
SVLS – Sozialverein für Lesben und Schwule e.V.	Mülheim   Ruhr	1998
AIDS-Hilfe Köln e.V.   Check Up Kölns schwule Gesundheitsagentur	Köln	1998
gay-at-uni d.a.s. Referat an der Uni Siegen	Siegen	1999
kUNterbunt - Gruppe schwuler Männer im Kreis Unna	Unna	1999
Rosa Strippe e.V.	Bochum	2000
Rosa Engel SchwulLesbische Aktion Hamm	Hamm	2001
Schwulen Beratung Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	2001
SchwIPS e.V.	Köln	2001
Netzwerk lesbischer und schwuler Gruppen in Bielefeld e.V.	Bielefeld	2002
Buschnattern e.V. Duisburg	Duisburg	2003
AIDS-Initiative EN e.V.	Gevelsberg	2003
Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.	Köln	2003
SLIMK Schwul-lesbische Initiative Märkischer Kreis e.V.	Iserlohn	2004
Essen-X-Point   AIDS-Hilfe Essen e.V.	Essen	2007
Initiative Queer Nations e.V.	Berlin	2007
Lesben- und Schwulenverband Deutschland LV NRW e.V.	Köln	2007
RAR RICHTIGAMRAND	Köln	2008
Schwestern der Perpetuellen Indulgenz	Köln	2009
Fanclub Andersrum rut-wiess	Köln	2009
Schwul-lesbischer Arbeitskreis Dortmund   SLADO e.V.	Dortmund	2009
Schwul-Lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	2010
SOMMERBLUT Internationales Kulturfestival e.V.	Köln	2010
Rainbow Symphony Cologne e.V.	Köln	2010
Wupperpride e.V.	Wuppertal	2011
anyway e.V.	Köln	2012
Zauberflöten	Köln	2012
Track e.V.	Münster	2012

<b>ausgeschieden in 2012:</b>		
AIDS-Hilfe Solingen e.V.	Solingen	2001
AkDuLuS Arbeitskreis Duisburger Lesben und Schwuler	Duisburg	2002

### 1.3 Der ehrenamtliche Vorstand 2012

**Steffen Schwab** [Jg 1961 | Bergisch Gladbach] Landesvorsitzender

Arbeitsbereiche: Interessenvertretung, PR und Öffentlichkeitsarbeit | Organisationsentwicklung des Verbandes | Kommunalpolitik

**Reinhard Klenke** [Jg 1953 | Köln] stellv. Landesvorsitzender

**2012 feierte Reinhard Klenke sein 20-jähriges Dienstjubiläum im Vorstand des Schwulen Netzwerks NRW!**

Arbeitsbereiche: Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Verbänden und Verwaltung | ARCUS-Stiftung | intergenerative Arbeit und Wahlfamilien | Kommunalpolitik | Landeskommission AIDS

**Manuel Izdebski** [Jg 1967 | Dortmund] zurückgetreten im November 2012

Arbeitsbereiche: Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Verbänden und Verwaltung | Gesundheit | Kommunalpolitik | CSD-Straßenfeste in NRW | Personal

**Uwe Rentrop** [Jg 1964 | Dortmund]

Arbeitsbereiche: Finanzierungsstrategien

**Stefan Meschig** [Jg 1965 | Köln]

Arbeitsbereiche: Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Verbänden und Verwaltung | Zusammenarbeit mit LSVD und LAG Lesben in NRW | Lesben und Schwule mit Kindern – queerfamilies | Anti-Gewalt-Arbeit und Diversity | Beratung | kommunalpolitische Vernetzung

**Oliver Schubert** [Jg 1975 | Köln]

Arbeitsbereiche: Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe NRW | Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Verbänden und Verwaltung | SchLAu NRW | Jugendarbeit und Schule | Gesundheit

**Jürgen Rausch** [Jg 1973 | Dortmund]

Arbeitsbereiche: Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Verbänden und Verwaltung | Jugend und Schule | SchLAu NRW | Gesundheit



Von links nach rechts:

Oliver Schubert  
Stefan Meschig  
Uwe Rentrop  
Jürgen Rausch  
Reinhard Klenke  
Steffen Schwab  
Manuel Izdebski

## 1.4 Die Landesgeschäftsstelle

Zum Aufgabenprofil der Landesgeschäftsstelle des Schwulen Netzwerks NRW gehört im Wesentlichen:

- **das Management der Vereinsgeschäfte** [v.a. Unterstützung der Vorstandsarbeit | Mitgliederverwaltung und –betreuung | Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Vereinsgeschäftsführung]
- **die Haushaltsführung** [v.a. Haushaltsplanung, -kontrolle und Buchhaltung | Erschließung von Fördermitteln und von Eigenmitteln für den Verband | fachliche und finanzielle Beratung, Prüfung, Begleitung und Abrechnung von Projekten des Landesverbandes und von regionalen Zuwendungsempfängern | ordnungsgemäße und fristgerechte Erstellung von Jahresabschlüssen und Verwendungsnachweisen gegenüber allen Zuwendungsgebern des Verbandes]
- **die Informations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** [Gewährleistung eines qualifizierten inner- und außerverbandlichen Informationsmanagements zu allen den Verband betreffenden Themen | Interessenvertretung des Verbandes gegenüber Politik, Fachgremien, Verwaltung und Medien | Konzeption von Medien der Öffentlichkeitsarbeit]
- **die Koordination und Vernetzung** [v.a. Koordination der Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und dem zuständigen Landesministerium sowie weiteren Regierungsstellen | Koordination der Zusammenarbeit mit der LAG Lesben in NRW | Förderung von Vernetzungsstrukturen im Verband und Pflege des Kontakts zu den Landesarbeitsgemeinschaften und inner- und außerverbandlichen Netzwerken und Organisationen inkl. der Bundeskonferenz schwuler und lesbischer Landesnetzwerke | Koordination der ehrenamtlichen Arbeit der Stiftungsinitiative]
- **die fachliche und strukturelle Beratung** [v.a. konzeptionelle Weiterentwicklung der strukturellen und inhaltlichen Verbandsarbeit | fachliche und organisatorische Leitung von Projekten des Landesverbandes | Vorbereitung, Leitung und Nachbereitung von Facharbeitstreffen | qualifizierte Beratung des Vorstands in fachlichen und strukturellen Fragen | organisatorische, wirtschaftliche und fachliche Beratung der Mitgliedsorganisationen und weiterer Gruppen und Initiativen der schwul-lesbischen Selbstorganisation in den Regionen Nordrhein-Westfalens]

Angestellte der Landesgeschäftsstelle 2012:

**Markus Johannes**

Landesgeschäftsführung



**Ute Hummler**

Verwaltung



**Benjamin Kinkel**

Landeskoordination SchLAu NRW



## 1.5 Unser Terminkalender 2012 [Auszug]

### Januar 2012

---

- 17.01. Neujahrsempfang SNW
- 20.01. Jahresplanungstreffen mit dem Referat für Lebensformen, MGEPA
- 20.01. Vorstandssitzung SNW
- 26.01. Treffen mit Landtagsabgeordneten von Die GRÜNEN und SPD
- 27.01. Gedenkveranstaltung Nationalsozialismus

### Februar 2012

---

- 04.02. Vorstandssitzung SNW
- 08.02. Jahresplanung mit der ARCUS-Stiftung
- 11.02. CSD- und Straßenfestvernetzer\_innentreffen

### März 2012

---

- 15.03. Fachbeirat Anti-Gewalt-Arbeit
- 16.03. Gemeinsame Vorstandssitzung mit Aidshilfe NRW
- 16.03. Empfang des Landtagsvizepräsidenten, Die GRÜNEN
- 24.03. Mitgliederversammlung des SNW
- 29.03. Lobbygespräch mit Angela Freimuth, Landtagsvizepräsidentin FDP
- 29.03. Empfang der AIDS-Hilfe NRW e.V.

### April 2012

---

- 03.04. Fachgespräch Paritätischer NRW
- 13.04. BKSL - MV und Vorstandssitzung, MJ
- 20.-22.04. Facharbeitskreis Schwule Prävention der DAH
- 23.04. Treffen mit Jörg Litwuschuh, Magnus-Hirschfeld-Stiftung
- 24.04. Treffen mit Vertreter\_innen der GRÜNEN: Arndt Klocke, Josefine Paul
- 26.04. Treffen mit Vertreter\_innen der SPD: Gerda Kieninger, Marc Herter, Dirk Jähle
- 27.04. Runder Tisch „Älter werden“
- 28.04. LAG Herzenslust

### Mai 2012

---

- 03.05. LAG Youthwork der Aidshilfe NRW
- 07.05. Fachbeirat Migration
- 07.05. Landesweite Wahlveranstaltung in Essen
- 10.05. Fachtag des MGEPA in Bochum
- 11.05. Vorstandssitzung SNW
- 12.05. Runder Tisch KreatHIV-PräventHIV zu Migration
- 13.05. Verleihung Augspurg-Heymann-Preis der LAG Lesben in NRW
- 16.05. Gemeinsame Vorstandssitzung mit LAG Lesben in NRW
- 24.05. ARCUS-Vorstandssitzung
- 25.05. Empfang Schwusos, Düsseldorf
- 27.05. CSD Düsseldorf



## **Juni 2012**

---

- 06.06. KLUST-Forum
- 26.06. Theateraufführung „Gold & Eden“
- 29.06. Vorstandssitzung SNW

## **Juli 2012**

---

- 03.07. Kuratoriumssitzung Magnus-Hirschfeld-Stiftung
- 07.07. CSD-Empfang | Verleihung der Kompassnadel 2011
- 13.07. Fachbeirat Jugendprojekt am Niederrhein
- 21.07. Vorstandssitzung SNW

## **August 2012**

---

- 04.08. Straßenfest Bonn
- 16.08. AdHoc AG Callboys und Stricher
- 21.08. Vorstandssitzung BKSL
- 25.08. CSD Siegen
- 25.08. CSD Dortmund
- 30.08. 40 Jahre KCR Dortmund
- 31.08. Vorstandssitzung SNW

## **September 2012**

---

- 28.09. Vorstandssitzung SNW, Dortmund
- 29.09. GayCom Dortmund

## **Oktober 2012**

---

- 06.10. CSD und Straßenfestvernetzer\_innentreffen, Essen
- 16.10. Fachtreffen im Paritätischen, Wuppertal
- 20.10. Vorstandssitzung SNW
- 23.10. Beiratsitzung des Landesprojektes HöMigra
- 27.10. LAG Herzenslust
- 31.10. 25-jähriges Dienstjubiläum von Reinhard Klenke in der Aidshilfe NRW

## **November 2012**

---

- 03.11. Mitgliederversammlung der Aidshilfe NRW
- 08.11. Gespräch ARCUS mit dem Referat 302, MGEPA
- 10.11. Vorstandsklausurtag
- 21.11. Treffen der NROs und Empfang der Ministerin Barbara Steffens zur Verabschiedung des Aktionsplans
- 23.11. Vorstandssitzung SNW
- 24.11. Netzwerkstatt, Düsseldorf
- 28.11. Kuratoriumssitzung Magnus-Hirschfeld-Stiftung

## **Dezember 2012**

---

- 05.12. Vorstandssitzung BKSL
- 11.12. Fachtag Jugendarbeit in NRW, Mülheim a.d.R.
- 15.12. Vorstandssitzung SNW
- 18.12. Theateraufführung „Kinder rafft die Röcke, die Sitte kommt“

## 2 Unsere Arbeitsschwerpunkte 2012

---

### 2.1 Die Leistungen unserer Mitgliedsorganisationen

- Schwul/lesbische Begegnungszentren und Selbsthilfegruppen bieten Raum für Rat und Tat.
- Schwul/lesbische Jugendgruppen und –zentren helfen, ein angstfreies Coming-Out zu erleben.
- Ehrenamtliche Beratungsangebote und professionelle Beratungsstellen leisten psychosoziale Beratung für Lesben, Schwule und ihre Familien.
- Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule und die Anlaufstellen für Gewaltopfer leisten einen wichtigen Beitrag für eine Gesellschaft ohne Homophobie.
- Die Schwulen und Lesbischen ALTERnativen und intergenerative Gruppen helfen, Isolation im Alter zu überwinden.
- Selbsthilfeinitiativen von Schwulen und Lesben mit psychischen Problemen, mit Behinderungen oder mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen fördern die schwule Gesundheit.
- Internationale und transkulturelle Projekte stärken die Integration in Community und Gesellschaft.
- Geschichtsvereine und Forschungsprojekte leisten einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen und für ein besseres Verständnis schwulen und lesbischen Lebens.
- UNI-Gruppen und Schwulenreferate setzen sich für Akzeptanz am Campus und für die Förderung von schwul/lesbischen Studien ein.
- Betriebliche Zusammenschlüsse von Schwulen und Lesben fördern Diversity in der Arbeitswelt.
- CSD-Veranstaltungen und Straßenfeste tragen zum entspannten Dialog mit der Bevölkerung bei.
- Kulturprojekte bereichern mit ihrer Arbeit unser gesellschaftliches Leben.
- Sportgruppen und Sportvereine fördern mit ihren Aktivitäten Fitness und Zusammenhalt.

### 2.2 Politische Interessenvertretung

2012 stand ganz im Zeichen der vorgezogenen Landtagswahlen. In vielen Gesprächen mit Landespolitiker\_innen fast aller Parteien wurden deren Wahlprogramme hinsichtlich schwul/lesbischer Maßnahmen analysiert und Wahlforderungen aufgestellt, die eine breite Unterstützung in der Community fanden. An einer landesweiten Wahlveranstaltung in Essen – gemeinsam organisiert mit der LAG Lesben in NRW und den Gruppen vor Ort – nahmen hochrangige Vertreter\_innen der Parteien teil. Nach der Wahl 2012 konnte die gute Zusammenarbeit mit der Rot/Grünen-Landesregierung nahtlos fortgeführt werden. Die Weiterentwicklung des Aktionsplans gegen Homo- und Transphobie der rot-grünen Landesregierung verzögerte sich jedoch bis in den Herbst.

Der Arbeitskontakt zum Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) war auf fachlicher Ebene sehr intensiv, unter finanziellen Gesichtspunkten jedoch weiterhin von der Unterfinanzierung unserer Arbeit gekennzeichnet. Die nach der Wahl 2010 etwas entspannte Situation konnte auch 2012 nicht weiter verbessert werden. Die Erwartung, dass mit der stärkeren inhaltlichen Berücksichtigung unseres Politikfeldes auch eine entsprechende angemessene Förderpolitik einhergeht, hat sich nur in Teilen erfüllt. Eine bedarfsgerechte Aufstockung von bestehenden Strukturen blieb aus. Die Einrichtung einer Fachreferentenstelle zur Umsetzung von themenspezifischen landesweiten Maßnahmen und zur Stärkung der Vernetzungsarbeit konnte nicht erreicht werden. Allerdings konnte die beantragte Erhöhung der Mittel zur Förderung von landesweiten schwulen und schwul/lesbischen Projekten perspektivisch für 2013 erreicht werden. Damit konnte auch der Antrag der letzten Mitgliederversammlung, dass der Vorstand sich beim MGEPA für eine verbesserte Projektförderung einsetzt deutlich umgesetzt werden.

### 2.3 Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie

Der Aktionsplan wurde im Oktober 2012 vom Kabinett verabschiedet und der Beteiligungsprozess mit den Nichtregierungsorganisationen vorerst abgeschlossen. Die NROs haben sich darauf verständigt, aktiv die Umsetzung von Maßnahmen durch entsprechende Anträge voranzutreiben. Insbesondere die LAG-Lesben und das Schwules Netzwerk werden die Umsetzungsschritte des Aktionsplanes konstruktiv und kritisch begleiten. Im Rahmen des Aktionsplanes wurden die bereits 2011 landesweit gestarteten Projekte in den Bereichen Schule, Alter, Jugend, Pflege im Alter und Migration weitergeführt und zusätzlich wurde in 2012 eine Lehrerstelle für das Projekt „Schule ohne Homophobie“ vom Ministerium für Schule und Weiterbildung freigestellt.

Als positive Effekte des Aktionsplans lässt sich zusammenfassen: Vielfältige juristische Verbesserungen sind auf dem Weg und LSBTTI-Themen erhalten mehr Beachtung und Würdigung als in der Vorgängerregierung. Viele der, dem Netzwerk bekannten, qualifizierten und substanziellen Anträge, die auf Strukturen in Fachressource zielen, wurden bisher bewilligt. Die Projektmittel von LAG-Lesben und Schwulem Netzwerk wurden 2011 von 20.000,- auf 40.000,- aufgestockt und werden 2013 nochmals auf insgesamt 56.000,-€ erhöht.

### 2.4 Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Der gemeinsam mit der LAG Lesben in NRW ausgesprochenen Einladung zum NRW-weiten Gedenken der lesbischen und schwulen Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal in Köln folgten 2012 etwa 70 Personen. Seit 1996 findet die NRW-weite Gedenkveranstaltung am Mahnmal „Totgeschlagen – Totgeschwiegen! Den schwulen und lesbischen Opfern des Nationalsozialismus“ am Fuß der Rheintreppe zum Dom statt. Durch die Niederlegung von Blumen am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz erinnern wir an die Verfolgung jener schwulen Männer, die unter dem Nazi-Regime Opfer von Razzien, Polizeiübergriffen, Folterungen, Zwangsarbeit und Konzentrationslager wurden. Als Landesvertreterin sprach die Landtagsvizepräsidentin Angela Freimuth, FDP. Für die Community sprach Georg Roth, Landeskoordinator der schwulen Seniorenarbeit.

### 2.5 Die Verleihung der KOMPASSNADEL

Im Rahmen des colognepride veranstaltete das Schwule Netzwerk NRW in Kooperation mit der AIDS-Hilfe NRW den CSD-Empfang im Kölner Gürzenich. Zu dieser öffentlichkeitswirksamen landesweiten Veranstaltung mit Mitgliedsorganisationen, Netzwerkpartner\_innen sowie Vertreter\_innen aus kooperierenden Verbänden, Politik und Verwaltung durften wir 2012 etwa 800 geladene Gäste begrüßen. Die Kompassnadel des Schwulen Netzwerks NRW für besonderes Engagement gegen die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensformen wurde wieder an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und an ehrenamtlich engagierte Persönlichkeiten vergeben. Die Preisträger der Kompassnadel 2012 waren Prof. Dr. Martin Dannecker | Sexualwissenschaftler sowie Alfred Schiefer und Ludwig Rubruck | Aktivisten aus Köln.



Im Internet haben wir für den Empfang die Informationsplattform [www.csd-empfang-nrw.de](http://www.csd-empfang-nrw.de) und unseren YouTube-Kanal aktualisiert. [www.youtube.com/SchwulesNetzwerkNRW](http://www.youtube.com/SchwulesNetzwerkNRW)

## 2.6 Mitwirkung an den CSDs in NRW

Für die elf überwiegend ehrenamtlich organisierten CSD-Straßenfeste in Nordrhein-Westfalen hat das Schwule Netzwerk NRW auch 2012 wieder zwei Vernetzungstreffen auf Landesebene koordiniert und sich an der zentralen Bewerbung durch Flyer und Plakate beteiligt. Die CSD-NRW-Flaggen wanderten wieder von CSD zu CSD und wurden engagiert auf den jeweiligen Bühnen an die Veranstalter\_innen überreicht. Unser Geschäftsführer und viele Vorstände haben an einigen der CSDs in NRW teilgenommen, dabei auf der Bühne gesprochen oder Polittalks moderiert.



Beim größten CSD in Köln hat das Schwule Netzwerk NRW mit einem eigenen Treffpunkt auf dem Straßenfest einen Auftritt umgesetzt und darin die AIDS-Hilfe NRW, herzenslust, ICH WEISS WAS ICH TU, SchLAu NRW, die Queer-Football-Fanclubs, Positiv Handeln und das Jugendzentrum anyway zu einem großen Areal mit Infoständen und einem Bierwagen vereint.

## 2.7 Die GAYCOM 2012



Die 9. GAYCOM fand auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund Ulrich Sierau am 29. September im Rathaus statt und zählte etwa 100 Teilnehmer\_innen aus ganz NRW. Die Koordination haben wieder die LAG Lesben in NRW und das Schwule Netzwerk NRW gemeinsam übernommen. Schwerpunkt der diesjährigen GAYCOM waren neben dem Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie, zu dem die Staatssekretärin Marlis Bredehorst (MGEPA) Rede und Antwort stand, die Berichte der landesweit tätigen Projekte.

Die GAYCOM hat sich zu einem „schwul-lesbischen Städtetag in NRW“ entwickelt und führt Akteure der schwulen und lesbischen Selbstorganisation, aus Politik und Verwaltung zusammen. Hier können sie ihre Erfahrungen zur konkreten kommunalen Minderheitenpolitik für Lesben und Schwule austauschen, kommunale Handlungsprogramme reflektieren sowie anregen, wo solche noch nicht vorhanden sind. Die Veranstaltung ist insbesondere auch geeignet, Strategien für kommunale Förderung des schwulen und lesbischen Engagements gegen die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensformen weiter zu entwickeln und damit die Selbsthilfeförderung über die Landesförderung hinaus nachhaltig auf mehrere verantwortliche Schultern zu verteilen.

## 2.8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtigste Organe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Schwulen Netzwerks NRW sind seine Internetpräsenz [www.schwules-netzwerk.de](http://www.schwules-netzwerk.de) und digitale Mitgliederrundbriefe. Seit 2010 hat das Schwule Netzwerk NRW auch ein eigenes facebook-Profil mit bereits über 850 Followern aus ganz Deutschland. Sie dient als Multiplikatorenplattform für Informationen aus dem Verband und als Medium für die Präsentation tagespolitischer Ereignisse. [www.facebook.com/Schwules.Netzwerk.NRW](http://www.facebook.com/Schwules.Netzwerk.NRW)

Für eine kontinuierliche Berichterstattung zu den Aktivitäten der landesweiten schwulen und schwul/lesbischen Selbstorganisation in den Medien ist eine regelmäßige Kontakt- und Informationsarbeit gegenüber Medienvertretern unerlässlich. Zudem gilt es, Strukturen und Angebote des Schwulen Netzwerks NRW fortlaufend und aktuell in Erinnerung zu halten. Schließlich ist die Öffentlichkeitsarbeit für die Akquise von Unterstützern und Sponsoren von herausragender Bedeutung.

Das Schwule Netzwerk NRW schaltete Anzeigen, warb mit eigenen Anzeigen in Veröffentlichungen von Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartnern und erstellte Medien für die eigene Werbung. Ende 2012 wurde mit der Neugestaltung des Logos und des Corporate Designs begonnen, was bis zum Frühjahr 2013 abgeschlossen sein soll. Zudem wurde für 2013 der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und die Umstellung der Verbandshomepage auf eine Blogstruktur beschlossen.

## **2.9 LAG queerhandicap nrw**

Die LAG queerhandicap ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LSBT) mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im Schwulen Netzwerk NRW. Die LAG arbeitet auch in der überregionalen Selbsthilfeinitiative für LSBT mit Behinderung queerhandicap e.V. mit. In der Landesarbeitsgemeinschaft queerhandicap nrw bringen wir die Vernetzung und Fortbildung schwuler und schwul/lesbischer Projekte für LSBT mit Behinderung voran und unterstützen unsere regionalen Projektpartner\_innen durch Veranstaltungen und Medien darin, eine barrierefreie Community mit zu gestalten. Die bestehende Vernetzungsplattform [www.queerhandicap.de](http://www.queerhandicap.de) besteht fort. Eine neue Werbepostkarte schafft schon jetzt zusätzliche Aufmerksamkeit für den Webauftritt.

Die Teilnahmen am MGEPA-Fachtag „anders und gleich“ am 10.05.2012 in Bochum und am MAIS-Fachtag „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ am 29.10.2012 in Essen wurden unterstützt. Am Auftakt von „Ich liebe, wen ich will“, eines neuen lokalen Angebots für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\* mit Behinderung am 06.02.2012 in Münster nahmen LAG Mitglieder teil. Die Teilnahme an einer Fortbildung „Selbstbehauptung für Menschen mit Behinderung“ des Bundesverbandes für Mehrfach- und Körperbehinderte in Stuttgart Ende Februar 2012 förderte die Arbeit der LAG. Impulse sollen eingebracht werden in die Angebote der LAG-Mitgliedsgruppen in NRW.

In Mannheim führten LAG Mitglieder eine Ortsbegehung im geplanten Zentrum von „HuK – Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexualität und Kirche e.V.“ beim Katholikentag im Mai 2012 durch. Auf Bitten des Vereins wurde die Barrierefreiheit geprüft und Empfehlungen erarbeitet. Das aktive Mitwirken von vier LAG-Angehörigen beim Katholikentag fand große Resonanz. Sie wirkten mit bei einem Podium „Selbstbestimmte Sexualität“ und knüpften neue Kontakte. Auch die Teilnahme an Vorgesprächen in Bielefeld und Hamburg über eine Kooperation beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg 2013 wurde unterstützt.

## **2.10 Vernetzung der schwul/lesbischen Jugendarbeit**

Das Schwule Netzwerk NRW förderte auch 2012 die Vernetzung, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit schwuler und schwul/lesbischer Jugendarbeit in NRW. Die acht hauptamtlich geleiteten schwul/lesbischen Jugendzentren und die ehrenamtlichen Jugendgruppen und –initiativen waren über das Schwule Netzwerk im Austausch. Mit Track Münster kam ein weiterer Jugendträger ins Schwule Netzwerk. Die AIDS-Hilfe Bonn bekam den Zuschlag für den Aufbau einer städtischen schwul/lesbischen Jugendarbeit.

Bei einem gemeinsamen Treffen mit JuLe der LAG Lesben in NRW wurde eine stärkere Zusammenarbeit mit der lesbischen Jugendarbeit verabredet. Zukünftig sollen gemeinsame Fachtage zur Fortbildung und zum kollegialen Austausch stattfinden. Im Zuge der Vorbereitungen erarbeiteten die Landesverbände einen Antrag zum Aufbau einer landesweiten Vernetzungsstruktur nach dem Vorbild von SchLAu NRW. Unter den Vernetzungspartnern gab es jedoch unterschiedliche Einschätzungen in Bezug auf eine landesweite Jugendarbeit, sodass das Berichtsjahr mit einer Verabredung zur Klärung der offenen Fragen in 2013 endet.

## 2.11 Theatergruppe Gold & Eden

2013 übernahm das Schwule Netzwerk NRW die Trägerschaft für zwei Projekte der Theatergruppe Gold & Eden und richtete auf seiner Homepage die Unterseite [www.gold-eden.de](http://www.gold-eden.de) ein. Die Projekte wurden in organisatorischer und finanzieller Kooperation mit dem Beratungszentrum rubicon, Köln umgesetzt. Für die Projekte konnten zusätzlich Mittel von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, des Kulturförderfond des Ministeriums für Kinder, Familie, Jugend, Sport, Kultur des Landes NRW und der LAG Lesben in NRW eingeworben werden.

Seit 2009 bringt das Theaterensemble Gold & Eden unter der Leitung der freien Theaterpädagogin Charlott Dahmen die Erfahrungen von älteren Lesben und Schwulen auf die Bühne. Ihre Lebenswege sind vielfältig, ihre Sorgen und Zukunftsängste oft ähnlich – sie zeigen hier die Wünsche und Bedürfnisse. Viele der Szenen beruhen auf biografischen Erfahrungen. Fast alle Teilnehmer\_innen standen zuvor noch nie auf einer Bühne. Nun erarbeiteten sie Szenen zu Schwule und Lesbe in den 50er/60er Jahren und zu den Aufbruchbewegungen in den 70ern. Sie thematisieren Coming-Out früher und heute, als junger Mensch oder nach 25 Jahren Ehe und setzen sich eindringlich mit den Erfahrungen zu Aids und ihren Befürchtungen und Gedanken rund um Altenheim und Pflege auseinander.

2012 wurden Szenen unter dem Titel „Andere Ufer“ erarbeitet, die bei Veranstaltungen und Tagungen zum Austausch einladen sollen. Das Schwule Netzwerk präsentierte mit dem RUBICON im Rahmen des colognepride einen Theaterabend mit Podiumsdiskussion am 02. Juli 2012 in der Wohngemeinschaft Köln. Weitere Aufführungen und Diskussionen fanden in ganz NRW statt.

Mit dem Folgeprojekt „Kinder rafft die Röcke, die Sitte kommt“ wurde Ende 2012 ein theatraler Erzählabend über Sexualität, Gender und sexuelle Orientierungen von den 50er Jahren bis heute umgesetzt. Von Klötenbrummen, sexueller Befreiung, „dem ersten Mal“, Schubladendenken, SlutWalk und der Suche nach der eigenen Verortung. Fragmente, Gedanken, persönliche Erfahrungen - 16 Teilnehmer\_innen der zweimonatigen Theaterwerkstatt zwischen 18 und 72 Jahren präsentierten sie und luden das Publikum zum gemeinsamen Gespräch und Austausch ein. Aufgeführt wurden die Produktionen an zwei Abenden (18.12.2012 und 01.02.2013) im Bürgerhaus Stollwerck, Köln.



## 2.12 Studie „Die Lebenssituation von gleichgeschlechtlich liebenden Frauen und Männern in der ambulanten und teil-/stationären Altenpflege“

Die bundesweite qualitative Forschungsarbeit von Markus Schupp, Köln und Heiko Gerlach, Hamburg geht der Frage nach, wie die reale Lebenssituation von gleichgeschlechtlich liebenden Frauen und Männer in der ambulanten und stationären Altenpflege aussieht. Erforscht werden hierfür die vorhandenen Wünsche und Bedürfnisse gleichgeschlechtlich liebender Frauen und Männer sowie deren Erfüllung, respektive deren Befriedigung. Hierfür werden bundesweit 24 Interviews durchgeführt.

Frau Dr.in Gabi Stummer unterstützt diese Forschungsarbeit bei der Durchführung der Interviews mit weiblichen Pflegebedürftigen und ist in der genderorientierten Auswertungsphase mit eingebunden. Diese Forschungsarbeit erfuhr im Jahr 2012 für 2012 und 2013 eine Teilförderung durch die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, was vom Schwulen Netzwerk NRW in Abstimmung mit den Forscher\_innen beantragt wurde sowie verwaltungstechnisch betreut und abgerechnet wird.

## 3 Vernetzung

---

### 3.1 Netzwerkstatt 2012

Gemeinsam mit der LAG Lesben in NRW wurden die Mitglieder der Verbände zu einer verbandsinternen Netzwerkstatt eingeladen. Dabei wurde über die strategische Ausrichtung der schwulen und lesbischen Verbandsarbeit in NRW diskutiert und ein Ausblick für die kommenden Jahre erarbeitet. Die Veranstaltung fand am 24. November 2012 in Düsseldorf statt. Inputs wurden von Josch Hoenes (Uni Bremen) und Karen Lehmann (Paritätischer NRW) zu den Themen „Queer (Theorie und Praxis)“ und „Netzwerksarbeit“ gegeben.

Folgende Fragen wurden den Teilnehmer\_innen im Vorfeld mit auf den Weg geben: Geht die Lesben- und Schwulenbewegung in einer modernen, hippen Queer-Bewegung auf? Oder braucht es nach wie vor eine klare und deutlich benannte lesbische und schwule Identitätspolitik? Müssen Identitäten "fließender" verstanden werden? Oder besteht die Gefahr, dass „Queer“ eine Bagatellisierung von schwulen und lesbischen Identitäten mit sich bringt? Wer hat die Deutungshoheit von schwulen und lesbischen Inhalten in der Politik? Sind wir mit unserer „monokulturellen“ Ausrichtung noch zeitgemäß? Wie positionieren wir uns zu LSBTTI? Erleben wir hier eine politische „Zwangsehe“? Oder macht uns eine engere Zusammenarbeit mit Trans- und Intersexuellen zukunftsfähiger?

Nach spannenden Diskussionsrunden wurde eine gemeinsame Weiterarbeit zu den angerissenen Themen verabredet. 2013 werden Arbeitsgruppen installiert, die sich mit den entsprechenden Fragestellungen weiter beschäftigen sollen.

### 3.2 Mitgliedschaften

Das Schwule Netzwerk NRW e.V. bezieht seine Fachlichkeit und politische Handlungsstärke zum einen aus seinen Mitgliedsorganisationen, zum anderen aus der Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden. Wir arbeiten eng mit der HERZENSLUST-Kampagne der AIDS-Hilfe NRW und der Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen. Wir sind seit 20 Jahren durch Reinhard Klenke in der Landeskommission AIDS vertreten. Wir kooperieren auf vielen Ebenen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW, den psychosozialen Beratungsstellen für Lesben und Schwule, dem LSVD NRW sowie mit der für Schwule und Lesben zuständigen Abteilung im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW.

Zusammen mit dem Schwulen Forum Niedersachsen und QueerNet Rheinland-Pfalz engagieren wir uns aktiv in der Bundeskonferenz der schwul/lesbischen Netzwerke [BKSL e.V.], in dessen Vorstand Markus Johannes und Reinhard Klenke die Interessen der Community aus NRW vertreten. Markus Johannes vertritt die BKSL im Facharbeitskreis „Schwule Prävention“ der Deutschen AIDS-Hilfe und im Kuratorium der Magnus-Hirschfeld-Stiftung des Bundes. Benjamin Kinkel bringt seine Expertise als Mitglied des Fachbeirat in die Magnus-Hirschfeld-Stiftung ein.

### 3.3 Unterstützung der ARCUS-Stiftung

Nach sieben Jahren Vorarbeit wurde die Stiftung am 24. September 2010 gegründet. Der Aufbau der Stiftung wurde auch 2012 durch das Schwule Netzwerk NRW und die LAG Lesben in NRW im Rahmen der Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit unterstützt. Die Homepage [www.arcus-stiftung.de](http://www.arcus-stiftung.de) hält alle Informationen bereit. Reinhard Klenke vertritt das Schwule Netzwerk im Vorstand der Stiftung. Der Arbeitsschwerpunkt der ARCUS-Stiftung „Wiedergutmachung des Unrechts an homosexuellen Menschen nach 1945“ wurde vom Schwulen Netzwerk aktiv unterstützt und weiterentwickelt, zahlreiche Lobbytermine mit

Politik und Verwaltung wurden wahrgenommen. Das Thema Wiedergutmachung wird als langfristiges Projekt die Arbeit der Stiftung schwerpunktmäßig begleiten.

Als Kooperationsprojekt der Magnus-Hirschfeld-Stiftung und der ARCUS-Stiftung finden im Frühjahr 2014 in NRW die 2. Hirschfeld-Tage statt. Diese unterstützt das Schwule Netzwerk NRW die Planung und Umsetzung organisatorisch und finanziell. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld erinnert mit der Veranstaltungs-Reihe „Hirschfeld-Tage“ alle zwei Jahre in verschiedenen Regionen Deutschlands an ihren Namensgeber und an weitere Menschen, die sich für die Emanzipation engagiert haben. Mit einer breiten bürgerschaftlichen und institutionellen Beteiligung von schwulen und lesbischen Gruppen und Vereinen, Parteien und parteinahen Organisationen, Ministerien und Stadtverwaltungen, Museen und Gedenkstätten, Religionsgemeinschaften und Verbänden, Schulen und Vereinen, Unternehmen und Gewerkschaften soll sich aktiv über einem Zeitraum von einem Jahr mit der Verfolgung von Homo-, Trans- und Intersexuellen in NRW beschäftigt werden.

### **3.4 Kooperation mit landesweiten Projekten für Lesben und Schwule in NRW**

Der Geschäftsführer des Schwulen Netzwerks ist in mehreren Beiräten der landesweit tätigen Projekte vertreten und kooperiert eng mit den Stelleninhaber\_innen. Er bildet damit die Schnittstelle zum Vorstand und zu den Mitgliedsorganisationen.

Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW ist ein Fachdienst zu den Themen Diskriminierung, Gewalt und Häusliche Gewalt im Leben von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender. Träger der Landeskoordination ist das SOZIALWERK für Lesben und Schwule, ihren Sitz hat die Landeskoordination im RUBICON Beratungszentrum in Köln. 2012 ben Markus Johannes und Benjamin Kinkel weiterhin am Fachbeirat der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW mitgewirkt. Die Stelleninhaberin Almuth Dietrich berichtete zudem regelmäßig von ihrer Arbeit im Vorstand des Schwulen Netzwerks.

Im Bereich „Ältere Schwule“ wurde Ende 2011 eine Fachstelle vom Land NRW im Rubicon Beratungszentrum eingerichtet, ebenso eine Stelle für „Kultursensible Pflege von Lesben und Schwulen“. Mit den Stelleninhaber\_innen wurden 2012 regelmäßig Gespräche über die Arbeit geführt. Das Schwule Netzwerk und Georg Roth von der Landeskoordination Schwule Seniorenarbeit „Immer dabei“ organisierten gemeinsam aus Mitteln der Projektförderung einen Runden Tisch zum Thema „Älter werden“, der sehr gut besucht war. Der Geschäftsführer nahm zudem an dem Treffen der Schwulen ALTERNativen in Hattingen teil, was ebenfalls über die Projektförderung realisiert werden konnte. Er stand für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Beim Landesmodellprojekt Homigra, das vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW gefördert wird, ist der Geschäftsführer im Fachbeirat vertreten. Homigra fördert die Teilhabe von schwulen, lesbischen, bi, trans und intersexuellen Menschen mit Migrationshintergrund durch Gruppentreffs, Vernetzungs- und Beratungsangebote.

Benjamin Kinkel, Landeskoordinator von SchLAu NRW hat 2012 maßgeblich an der Implementierung der Lehrerstelle für das Projekt „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ mitgewirkt. Er vertritt SchLAu NRW und das Schwule Netzwerk in der Koordinierungsgruppe, die das Ministerium für Schule und Weiterbildung halbjährlich einberuft und arbeitet in der Steuerungsgruppe mit, die den Stelleninhaber Frank G. Pohl fachlich begleitet.

Beim SVLS e.V. Mülheim wurde das Modellprojekt „Jugendarbeit am Niederrhein“ vom Land NRW eingerichtet, das Ende 2011 startete. Auch hier war das Schwule Netzwerk im Beirat mit Jürgen Rausch, Markus Johannes und Benjamin Kinkel vertreten.



## 4 SchLAu NRW

### 4.1 Wir über uns

SchLAu steht für Schwul Lesbisch Bi Trans\* Aufklärung und ist die Vernetzung von lokalen Aufklärungsgruppen aus ganz NRW. Die Gruppen besuchen ehrenamtlich Schulen, Jugendtreffs und andere Bildungseinrichtungen in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Im Zentrum von SchLAu steht die Begegnung zwischen Jugendlichen mit lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Aufklärer\_innen, um Vorurteile und Klischees wirkungsvoll zu hinterfragen und abzubauen. SchLAu NRW leistet damit einen grundlegenden Beitrag zu nachhaltiger Antidiskriminierung, effektiver Gewaltprävention und demokratischer Menschenrechtsbildung. SchLAu bildet eine der größten Plattformen für zivilgesellschaftliches Engagement im LGBT\*-Bereich in NRW.



### Die lokalen SchLAu-Projekte

Insgesamt waren Ende 2012 etwa 130 ehrenamtliche Aufklärer\_innen in den SchLAu-Gruppen engagiert. Im Vergleich zu 2011 (ca. 80) ist dies ein Zuwachs um rund 62 Prozent. Das zeigt die Attraktivität eines SchLAu-Engagements für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\*. In 200 Workshops erreichten die Teams über 5.200 Teilnehmende.

2012 waren folgende SchLAu-Projekte Teil des SchLAu Netzwerks:

12 lokale SchLAu Gruppen Ende 2012	Ort	Gründung als SchLAu*
SchLAu Aachen c/o Aidshilfe Aachen e.V.	Aachen	2000
SchLAu Bochum c/o Rosa Strippe e.V.	Bochum	2000
SchLAu Düsseldorf c/o Aidshilfe Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	2000
SchLAu Köln c/o Anyway e.V.	Köln	2000
SchLAu Münster c/o KCM Münster	Münster	2000
SchLAu Ruhr c/o Svls e.V.	Mülheim an der Ruhr	2000
SchLAu Siegen c/o Schwule Initiative Siegen/andersroom	Siegen	2000
SchLAu Dortmund c/o Jugendtreff Sunrise e.V.	Dortmund	2009
SchLAu Bielefeld c/o Kreisjugendwerk der AWO	Bielefeld	2009
SchLAu Bonn c/o Aidshilfe Bonn e.V.	Bonn	2012
SchLAu Olpe c/o Aidshilfe Olpe e.V.	Olpe	2012
SchLAu Mönchengladbach c/o Svls e.V.	Mönchengladbach	2012

\*Einige Teams bestehen länger als 2000, trugen aber andere Namen

## **Das Sprecher\_innenteam**

Seit Gründung von SchLAu NRW im Jahr 2000 ist das Sprecher\_innenteam das inhaltliche Entscheidungsgremium und kooperiert in enger Abstimmung mit dem Vorstand des Schwulen Netzwerks. Das Sprecher\_innenteam tritt monatlich zusammen. 2012 bestand es aus folgenden Personen:

### **Raphael Bak** [Jg. 83, Köln]

Referendar für Deutsch, Pädagogik und Politik am Gymnasium  
Bei SchLAu NRW seit 2007

### **Stephanie Weber** [Jg. 81, Köln]

Schulsozialarbeiterin, Koordination von SchLAu Köln  
Bei SchLAu NRW seit 2006, Engagement beendet im Juni 2012

### **Tilman Wilton** [Jg. 85, Köln]

Referendar für Mathe und Sachunterricht an einer Grundschule  
Bei SchLAu NRW seit 2009, Engagement beendet im Dezember 2012

### **Christoph Blaschke** [Jg. 85, Bielefeld]

Student der Pädagogik, Theater- und Erlebnispädagoge  
Bei SchLAu NRW seit 2009

### **Matthias Koll** [Jg. 87, Dortmund/Köln]

Sozialarbeiter im Bereich Suchtprävention sowie offene Jugendarbeit im Sunrise  
Bei SchLAu NRW seit 2011

### **Miriam Yildiz** (Jg. 85, Köln)

Promotionsstudentin in den Sozialwissenschaften, Landesfachstelle bei SchLAu NRW  
Bei SchLAu NRW seit 2011

### **Benjamin Kinkel** [Jg. 83, Köln]

Landeskoordination SchLAu NRW  
Bei SchLAu NRW seit 2009, seit 2011 als hauptamtlicher Mitarbeiter

## **4.2 Arbeitsschwerpunkte 2012**

### **Qualifizierung**

2012 wurde eine einfache Einsteiger\_innenschulung (15 Personen) sowie eine doppelte (30 Personen) angeboten. Die starke Zunahme von SchLAu Aufklärer\_innen in 2012 (+62,5%) macht in 2013 das Angebot weiterer Grundqualifizierungen notwendig, was aus laufenden Zuwendungen nicht mehr finanziert werden kann.

Außerdem fand eine Fachfortbildung zum Thema Trans\* statt.

### **Vernetzung**

Vernetzungstreffen dienen dem methodischen und inhaltlichen Austausch der Aufklärungsprojekte. Zudem fungieren sie als Plattform für die Partizipation der lokalen Gruppen und legitimieren die Jahresplanung von SchLAu NRW. Am Vernetzungstreffen 2012 haben erstmals mehr als 40 Aufklärer\_innen teilgenommen.

Die seit 2011 existierende Bundesvernetzung der Aufklärungsprojekte fördert den Austausch über Methoden und Konzepte unter allen 48 deutschen Aufklärungsprojekten. Seit 2012 können auf der Homepage [www.bksl.de](http://www.bksl.de) alle Aufklärungsprojekte deutschlandweit gefunden werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen SchLAU-Projekten aus Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen stellt eine zentrale Säule nachhaltiger Qualitätssicherung und Projektentwicklung dar und wurde 2012 als regelmäßig tagendes Gremium eingerichtet.

## Qualitätsstandards

Die Entwicklungen in der Sexual- und Antidiskriminierungspädagogik sowie die zunehmende Professionalisierung haben eine Neuaushandlung der SchLAU Qualitätsstandards notwendig gemacht. Auf der zweitägigen Zukunftswerkstatt haben sich alle SchLAU-Projekte neue gemeinsame Standards für ihre Aufklärungsarbeit gegeben. Durch einen mit SchLAU NRW geschlossenen Kooperationsvertrag ist die Verwendung des Namens SchLAU zukünftig an diese Standards gebunden.

## Konzeptionelle Erweiterung um Trans\*

Der in 2011 begonnene Öffnungsprozess für Trans\* wurde 2012 systematisch fortgeführt. Die notwendigen Diskussionen in den lokalen Teams wurden je nach Bedarf begleitet sowie eine Fachfortbildung zum Thema durchgeführt. Die Einsteiger\_innenfortbildung wurde konzeptionell erweitert und nach und nach alle Öffentlichkeitsmaterialien angepasst. Außerdem führt SchLAU nun den Untertitel Schwul Lesbisch Bi Trans\* Aufklärung. Ende 2012 engagierten sich bereits mehrere Trans\*-Personen in den lokalen Teams.

## Neugründungen

Um SchLAU langfristig flächendeckender anbieten zu können unterstützt SchLAU NRW aktiv die Neugründung von SchLAU-Gruppen. 2012 konnten so SchLAU-Projekte in Bonn, Olpe und Mönchengladbach aufgebaut werden. Insbesondere Olpe bedient damit erstmals auch explizit den ländlichen Raum. Bonn und Olpe haben Ende 2012 bereits erste Workshops durchgeführt.



## Neue SchLAue Kiste

Im Frühjahr konnte allen SchLAU-Projekten der neue Methodenkoffer „SchLAue Kiste“ übergeben werden. Dieser setzt auf eine handlungsorientierte Auswahl sexual- und antidiskriminierungspädagogischer Methoden und orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft. Erstmals können nun Themen wie Diversity, Mehrfachdiskriminierung und Trans\* adäquat aufgegriffen werden.

## Kooperationspartner der Initiative „Schule ohne Homophobie“

SchLAU NRW ist seit 2008 Mitinitiator der Schulkampagne „Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie“. Die Landeskoordination von SchLAU ist Teil der Steuerungsgruppe, die 2012 achtmal zusammengekommen ist. Insbesondere die Einarbeitung der neu geschaffenen Fachberatungsstelle durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat 2012 entsprechende Ressourcen gebunden. Seit Dezember ist SchLAU NRW offiziell Mitglied im neu geschaffenen Koordinierungsrat, in dem neben dem Ministerium für Schule und Weiterbildung auch die Bezirksregierung Köln sitzt.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühjahr 2012 ging die komplett aktualisierte Homepage [www.schlau-nrw.de](http://www.schlau-nrw.de) online. Im Sommer folgte ein eigener Facebookauftritt, der alle Interessierten mit aktuellen Informationen versorgt und zudem zur Akquise von Interessierten dient. Die Facebook-Abonnent\_innen konnten innerhalb eines Jahres von 150 auf 400 gesteigert werden.

Die komplett neue Informationsbroschüre „SchLAu macht Vielfalt“ wurde veröffentlicht und informiert Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal über SchLAu. Darin wird erstmals auch eine aktualisierte theoretische Verankerung des SchLAu-Konzepts geleistet.

Traditionell nimmt SchLAu NRW am größten nordrhein-westfälischen CSD sowie am begleitenden Straßenfest in Köln teil. Ziel ist dabei insbesondere die Akquise von neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen für alle lokalen SchLAu-Teams sowie die Bekanntmachung der Marke SchLAu bei Lehrkräften, Eltern und pädagogischem Fachpersonal.

2012 informierten insgesamt sieben Pressemitteilungen die Öffentlichkeit und einschlägige Medien über neue Entwicklungen aus dem SchLAu-Netzwerk, so zum Beispiel zum International Coming Out Day, zur neuen Homepage oder zur Neugründung von SchLAu-Projekten.

### **Unterstützung bei der Institutionalisierung lokaler SchLAu-Teams**

Die SchLAu-Teams in NRW sind bezogen auf die kommunale Finanzierung weiterhin recht heterogen. SchLAu NRW unterstützt gar nicht oder schwach ausgestattete Lokalprojekte in ihrer kommunalen Interessensvertretung. 2012 wurde das SchLAu Team Bielefeld bei Besuchen beim Oberbürgermeister, beim Sozialdezernat sowie im kriminalpräventiven Rat der Stadt begleitet und unterstützt.

### **Kontaktpflege und Begleitung der SchLAu-Projekte in NRW**

Die ehrenamtlichen Strukturen der SchLAu-Projekte vor Ort erfordern eine besonders partizipative, transparente und demokratische Herangehensweise in der Umsetzung von Projekten und landesweiten Angeboten. SchLAu NRW bietet kontinuierliche Unterstützung bei aktuellen Herausforderungen und Freiwilligenmanagement und schafft durch regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Teamleitungen Identifikation und Zusammenhalt.

### **Interessensvertretung**

SchLAu-Projekte sind sowohl kommunal als auch landespolitisch auf gesellschaftliche und politische Unterstützung angewiesen, um Zugang zu Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zu erlangen. SchLAu NRW sucht Gespräche mit zuständigen Politikern aller Parteien, stellt die ehrenamtliche Aufklärungsarbeit vor und besucht entsprechende politische Veranstaltungen. Kommunalprominenz und Unterstützer\_innen tragen zur Akzeptanz von SchLAu bei und fungieren als Türöffner und Botschafter. 2012 wurden etwa 40 entsprechende Gespräche geführt.



### **Verwaltungsaufgaben**

Die Landeskoordination leistet die Abrechnung der Mittel für SchLAu-Projekte und landesweite Maßnahmen. Sie gewährleistet eine adäquate Verwendung der gewährten Zuwendungen, plant den Haushalt und unterstützt den Trägerverein in der Erstellung der Verwendungsnachweise und verfasst entsprechende Projekt- und Sachberichte.

**Weitere Informationen: [www.schlau-nrw.de](http://www.schlau-nrw.de)**

## 5 Projekte der schwulen und schwul/lesbischen Selbsthilfeförderung

---

### 5.1 Beratung, Durchführung und Förderung

Die Landesgeschäftsstelle des Schwulen Netzwerks NRW ermöglichte auch 2012 die fachliche und finanzielle Beratung, Prüfung, Begleitung und Abrechnung von Projekten des Landesverbandes und von regionalen Zuwendungsempfängern. Diese wurden bei der Konzept- und Antragserstellung, bei der Finanzierungsplanung, bei der Prüfung der Zuwendungsfähigkeit, bei der Prüfung von Zuwendungsbedingungen, bei der Erstellung zahlenmäßiger Nachweise sowie bei der Erstellung von Sachberichten unterstützt. Hierzu gehörte auch die fristgerechte und ordnungsgemäße Erstellung von Jahresabschlüssen und Verwendungsnachweisen gegenüber allen Zuwendungsgebern des Verbandes. Einerseits ist die Landesförderung auf dem Hintergrund der Antragslage nach wie vor nicht bedarfsgerecht andererseits konnten die Projektmittel zur schwul/lesbischen Selbsthilfeförderung von LAG-Lesben und Schwulem Netzwerk in 2011 von 20.000,- auf 40.000,- und wird für 2013 nochmals auf insgesamt 56.000,-€ erhöht werden. Die konkrete Förderung bezog sich auf folgende Projektbereiche:

#### **Projekte im Bereich „Vernetzung und Fortbildung“**

In diesem Zusammenhang werden Informations- und Kommunikationsplattformen [auch internetbasiert] geschaffen und Vernetzungstreffen und Veranstaltungen durchgeführt, die die Verbindung und Zusammenarbeit der Gruppen, Vereine und Initiativen der schwulen und schwul/lesbischen Selbstorganisation stärken, den Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglichen und der Durchführung gemeinsamer Aktivitäten dienen. Ebenso werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, deren Bedarf sich aus der Gründung, Durchführung und Organisation selbsthilfeorientierter Gruppen, Vereine und Initiativen ergibt oder die eine thematische Schwerpunktsetzung erfordert.

#### **Projekte im Bereich „Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit“**

Durchgeführt wurden Maßnahmen, die geeignet sind, das Selbstverständnis und die Angebote von ehrenamtlich geführten und gemeinnützigen Gruppen, Initiativen, Vereinen und Verbänden bekanntzumachen, einen landesweiten Informationspool zu pflegen, sowie Studien, Expertisen, Broschüren, Kampagnen und Veranstaltungen zur Informationsvermittlung und Aufklärung über schwules und lesbisches Leben in der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Gefördert werden in diesem Zusammenhang auch Sachkosten für ehrenamtlich geführte Initiativen, Gruppen und Vereine, die die Begegnung, den Dialog und den Austausch zwischen heterosexuellen und lesbischen Bürgerinnen sowie schwulen Bürgern in NRW fördern.

#### **Projekte im Bereich „Selbsthilfe und Bürger\_innenengagement“**

Durchgeführt werden Projekte von selbsthilfeorientierten und selbstorganisierten ehrenamtlich geführten Initiativen, Gruppen und Vereinen, die [z.B. durch ehrenamtliche Beratung oder durch Gemeinschaftsaktivitäten] der Unterstützung im Coming Out, der Überwindung von Isolation, der Stärkung des Selbstwertgefühls, der Akzeptanzförderung und dem gemeinwohlorientierten Engagement von Lesben, Schwulen, deren Angehörigen und weiterer Interessierter dienen.

## 5.2 Geförderte kommunale und landesweite Projekte

Von den 35 vorliegenden Projekten wurden folgende durch Mittel des Landes komplett oder anteilig gefördert. Zwei weitere bewilligte Projekte konnten aufgrund des späten Bewilligungszeitpunktes nicht realisiert werden.

- Schwulengruppe aMANNda Gevelsberg | Flyer zur Selbstdarstellung der Arbeit
- Selbsthilfe homosexueller suchtkranker Menschen NRW e.V. | Landesvernetzungstreffen
- Schwul-lesbische Initiative Märkischer Kreis e.V. SLIMK | Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Queerblick e.V. | Unterstützung eines Filmworkshops für schwule Jugendliche
- Schwule Initiative Siegen SIS e.V. | Veröffentlichung der Zentrumsangebote
- Schwule ALTERnativen Köln | Netzwerktreffen schwuler Seniorengruppen in NRW
- Essen-X-Point | Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Essen-X-Point in Kooperation mit dem Schwulen Netzwerk NRW | Lesung mit Baraka, Köln
- Schwule Initiative Siegen SIS e.v. | Fortbildung der ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Schwulenberatung Düsseldorf e.V. | Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Rosa Strippe e.V. Bochum | „Herbstlese“ – Lesungen zum Thema „Älter werden“
- Sozialverein f. Lesben u. Schwule e. V. | Öffentlichkeitsarbeit der Schwulenberatung

Aufgrund der späten Bewilligung der Projektmittel wurden einige der Projektanträge sowie weitere lokale Gruppen im Berichtsjahr verstärkt über Anzeigenschaltungen und durch die Unterstützung von Werbemaßnahmen aus den landesweiten Mitteln gefördert:

- Homochrom Filmfest | Anzeige
- CSD Düsseldorf | Anzeige
- Wupperpride | Anzeige
- CSD Duisburg | Anzeige
- CSD Siegen | Logo auf Flyern, Plakaten, Anzeigen
- CSD Dortmund | Bannerhängung
- Knutschfleck Aachen | Bannerhängung zur Jubiläumsfeier
- Selbsthilfe homosexueller suchtkranker Menschen NRW e.V. | Anzeigen im Vereinsmagazin
- anyway e.V. | Bannerhängung am Paradewagen bei der colognepride
- CSD Bielefeld | Anzeige
- AIDS-Hilfe Bonn | Anzeige Sommerfest
- HoKuDu Duisburg | Anzeige

**Schwules Netzwerk NRW e.V.**

Der Vorstand

Lindenstraße 20

50674 Köln

T 0221 – 257 28 47

F 0221 – 257 28 48

[info@schwules-netzwerk.de](mailto:info@schwules-netzwerk.de)

[www.schwules-netzwerk.de](http://www.schwules-netzwerk.de)

März 2013

Das Schwule Netzwerk NRW e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig und zudem nach KJHG als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Spenden können steuermindernd geltend gemacht werden.

Spendenkonto:

Schwules Netzwerk NRW e.V.

KTO 702 55 00

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00